

Reutlingen gewinnt Landeswettbewerb »Start-up BW Local«

Dank Innoport

REUTLINGEN. Die Stadt Reutlingen hat beim Landeswettbewerb »Start-up BW Local – Gründungs-freundliche Kommune« den ers-ten Platz in der Kategorie »Stadt« erzielt. Der Preis ist mit 10 000 Euro dotiert.

»Das ist eine tolle und ver-diente Anerkennung der Arbeit unserer städtischen Wirtschafts-förderung« freute sich Oberbür-germeister Thomas Keck nach der Siegerehrung, »mit dem Innova-tionszentrum Innoport haben wir nun auch einen Ort, an dem wir

alle unsere Aktivitäten zur Unter-stützung von Gründern und Start-ups bündeln und noch besser sichtbar machen und durch die dortige Infrastruktur auch neue Angebote zur Gründungsunter-stützung machen können.«

Beim virtuellen Finale am ver-gangenen Donnerstag setzte sich die Wirtschaftsförderung der Stadt Reutlingen gegen Albstadt (zweiter Platz) und Mannheim (dritter Platz) durch.

Reutlingen ging mit Innova-tionsprojekten im Innoport, mit

dem PopUp-Konzept »Wechseln-der Wilhelm«, mit dem Grün-dungsnetzwerk »Pioniergarten« mit den Hochschulen Reutlingen und Rottenburg sowie einem Ver-netzungskonzept für Startups, etablierte Unternehmen und Kommunalpolitik ins Rennen. Eine Jury aus Gründern und Start-ups prüfte die Wettbewerbsbei-träge auf Herz und Nieren. Zusätzlich zur Jury-Bewertung stimmten Zuschauerinnen und Zuschauer des Livestreams online ab.

Den Wettbewerb Start-up BW Local veranstaltet das Ministe-rium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg alle zwei Jahre. Ziel ist, die Sichtbarkeit des kommu-nalen Engagement für Grün-dungsfreundlichkeit erhöhen und den Auf- und Ausbau von Maß-nahmen zur Gründungsunter-stützung fördern.

Die Stadt Reutlingen hatte bereits bei der letzten Wettbe-werbsrunde vor zwei Jahren das Finale erreicht, unterlag dort aber knapp der Stadt Konstanz.

Damals hatte sich Reutlingen mit dem Konzept für das Innova-tionszentrum Innoport bewor-ben, das inzwischen eröffnet ist.



Legte erst kürzlich einen Raketenstart hin: der Innoport auf dem ehemaligen Willi Betz Areal.

Foto: Piehler